

**Ev. – Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenbeck**  
**Gemeindebericht zur Kreissynode Januar 2022**  
**„Gemeinde unter den Rahmenbedingungen**  
**der Corona-Pandemie“**

**Berichtszeitraum 2020 – 2021**

33739 Bielefeld Schwagerstr. 14 Telefon: 05206 / 3395

## **1. Gottesdienst**

### **1.1 Gottesdienst für Erwachsene**

Seit der ersten Welle der Corona-Pandemie Anfang März 2020 bis Mitte Mai ist in unseren Gemeindegottesdiensten vieles anders als bis dahin gewohnt. In der Lockdown-Phase seit dem März 2020 mussten wir komplett auf Präsenzgottesdienste verzichten. Stattdessen haben wir uns aufgemacht, unsere Gottesdienste digital als Videoaufnahme zu gestalten und über den Youtube-Kanal der Versöhnungsgemeinde ab Sonntagmorgen online zu schalten.

Im weiteren Verlauf sind auch Erfahrungen mit der Gottesdienstübertragung als Livestream oder auch als Zoom-Gottesdienst gemacht worden. Ich berichte als Beispiel über die Osternacht 2020:

„Ostersonntag, kurz nach 5 Uhr morgens, Dämmerzwielicht und Bodenfrost draußen im Pfarrgarten am Böckmannsfeld. Techniker Kai Krüger rückt die kleine Kamera für die Zoom—Live-Übertragung der Osternacht auf den kleinen, vom Design-Team improvisierten Altar vor den Rhododendronbüschen. Von dort wird gleich die Predigt gehalten werden. Noch mindestens drei weitere Räume mit jeweils kleinen Teams von Mitwirkenden an verschiedenen Orten Jöllenbecks sind per Zoom-Technik miteinander online verbunden. Kai Krüger prüft nochmal das Headset-Mikrofon. Dann erklingen um Punkt 6.00 Uhr die vorab aufgenommenen und jetzt live eingespielten Glocken der Jöllenbecker Marienkirche. Die Osternacht, rein digital und dennoch live, mit über 120 Teilnehmenden, inkl. Feier des Heiligen Abendmahls beginnt ...!

Gab es im Jahr 2020 wenigstens teilweise noch Gottesdienste in Präsenzform, lebten wir von Weihnachten 2020 bis Mitte Mai 2021 damit, dass Gottesdienst feiern nur digital möglich war. Manchmal, wie direkt vor Weihnachten 2020 oder vor Ostern 2021 mussten wir kurzfristig umdisponieren. Alle Gottesdienstteams hatten sich sorgfältig aufs Feiern mit „realer“ Gemeinde vorbereitet, Open Air unter freiem Himmel. Alle Schutzmaßnahmen waren mit den städtischen Behörden gut abgestimmt. Dann hat uns der beschlossene Lockdown einen Strich durch die Rechnung gemacht – und es musste schnell „Plan B“ zum Zug kommen: wir feiern die frohe Botschaft vom Kommen Gottes bzw. der Auferstehung Jesu digital!

Das war und ist schade; und es hat allen Beteiligten viel abverlangt!

Auf der anderen Seite – ist das nicht fast ein Wunder? Wie vielseitig, wie ideenreich seit Weihnachten unsere Online-Gottesdienste, ob per Zoom oder per Video gestaltet werden! Mit wieviel Leidenschaft und Hingabe, mit welchen Kompetenzen und welcher Kreativität sind Ehrenamtliche und Hauptamtliche da im Einsatz!

Jeder Gottesdienst trägt seine ganz persönliche Note. So bieten wir Live-Gottesdienst im Zoom-Format wie „Punkt 6“, „Offensiv“, oder zuletzt die Osternacht an. Ebenso kann die Gemeinde vorproduzierte Videoformate aufrufen, wann immer sie möchte. Diese sind bereits einige Tage vorher aufgenommen und dann pünktlich auf der Homepage oder direkt im Youtube-Kanal veröffentlicht. Oder es werden Spaziergänge für Familien mit inhaltlicher Ausrichtung z.B. auf Ostern angeboten.

Die verschiedenen Formate verdeutlichen, wie die Verkündigung in Wort, Bild und Musik in zeitgemäßer Weise umgesetzt werden kann. Ob Theesen, Vilsendorf oder Jöllnbeck, alle verfügen über ganz verschiedene tolle musikalische Möglichkeiten. Das reicht von unseren Organistinnen und Organisten, Instrumentalisten, den Bläserteams, der Punkt6-Band bis hin zu Solosängerinnen und dem kleinen Ensemble des Flötenorchesters „Flauti Parlandi“. Zu unseren digitalen Gottesdienst-Teams gehören außerdem gute Lektor/innen, Liturgen und Prediger, Designerinnen, Handwerker, Presse- und Werbefachleute und – nicht zu vergessen - begabte Techniker an Kamera und Bildschnitt, Licht und Ton, die für eine gute Atmosphäre des Gottesdienstes sorgen. Welch ein Schatz für unsere große Gemeinde! An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden der vergangenen 1 ½ Jahre! Großartig, was da jede und jeder an ihrem bzw. seinen Platz geleistet haben!

Von zwei besonderen High-Lights ist noch zu berichten, beide zu Heiligabend in Jöllnbeck: Am Nachmittag des 24.12.20 ist ein Team von ca. 25 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden mit dem „Weihnachtsmobil“, einem umgebauten Gemüsehänger samt Aufbau mit Krippe, Altar und Tannenbaum, begleitet durch fahrende Bläserteams des CVJM-Posaunenchores durch Jöllnbeck gefahren. Vom Hänger wurde die Weihnachtsgeschichte während der Fahrt gelesen und per Mikrofonanlage in die Straßen, Häuser und Plätze verkündet und Weihnachtslieder geblasen. Das ist auf eine tolle Resonanz im Ort gestoßen und hat sogar zur Teilnahme am bundesweiten Chrismon-Wettbewerb für besonders innovative Gottesdienstformen geführt.

Und Heiligabend 2021 haben wir mitten auf dem Marktplatz in Jöllnbeck mit ca. 400 Menschen, dem Jugendchor „Just sing“ und unter Anwendung eines entsprechendem Hygienekonzeptes die Christvesper „Gott kommt zu uns“ gefeiert. Und auch an den beiden übrigen Zentren in Theesen und Vilsendorf konnten gut besuchte open air-Gottesdienste gefeiert werden. Aber nicht nur draußen, sondern auch in unseren Kirchen haben wir Menschen die Möglichkeit gegeben, die frohe Botschaft zu hören. Das begann mit einem Weihnachtsspaziergang in Jöllnbeck und einem Mini-Gottesdienste in Theesen für die Kleinsten unter uns und zog sich über unsere Christvespern hin zu den Christmetten, die wir um 23 Uhr in ruhiger Atmosphäre gefeiert haben.

Auch wenn wir alle uns nach Freiheit sehnen, ein normales Leben wieder genießen möchten, so haben die erzwungenen Einschränkungen der vergangenen 1 ½ Jahre eben auch dieses Positive gebracht. Das Miteinander bei der Gestaltung der Video- und Zoomgottesdienste bzw. der Präsenzgottesdienste open air hat uns innerhalb unserer großen Gemeinde enger zusammengeführt und das Bewusstsein: wir sind eins! gestärkt. Gleichzeitig hat es die Motivation in Sachen „Glauben“ und Hoffnung auf eine bessere Zukunft geweckt.

Und es haben sich in den Lockdown-Phasen Sonntag für Sonntag erfreulicherweise zahlreiche Menschen zugeschaltet, die wir wohl sonst nicht in unseren Kirchen begrüßen könnten. Das zeigen uns die vergleichsweise hohen Klickzahlen – das ist ein ermutigendes Resultat!

All das war und ist leider nur möglich unter Einrichtung und konsequenter Beachtung des Hygienekonzepts in unserer Gemeinde.

Das sieht zur Zeit folgendermaßen aus, gleichermaßen für die Marienkirche Jöllnbeck, die Auferstehungskirche Theesen und die Epiphaniaskirche Vilsendorf sowie die open-air-Gottesdienstorte.

- Besucher/innen werden nach der 3G-Regel (getestet innerhalb der 24-Std.-Frist, genesen, geimpft) zugelassen.
- Für Mitarbeitende in den Gottesdiensten gilt die 2-G-Regel.
- Für Sänger/innen, Bläser/innen in Innenräumen gilt die 2-G+-Regel (d.h. es braucht einen zusätzlichen Bürgertest, der nicht älter als 24 Std. alt ist).
- Die medizinische Mund-Nasen-Bedeckung wird grundsätzlich im gesamten Gottesdienst getragen.
- Gemeindegang ist mit medizinischer Mund-Nasen-Bedeckung möglich.
- Im Innenraum gilt die Abstandsregelung (1,5 m) mit gesperrten Bankreihen zwischen haushaltsfremden Personen und danach wird die maximale Belegungszahl der Kirchen bemessen.
- Für alle Gottesdienste sorgen jeweils eingesetzte Teams für die Einhaltung der Regeln. Auch hier gilt unser Dank allen, die sich über den langen Zeitraum der 1 ½ Jahre immer wieder an diesen Teams beteiligt haben!

### **1.2. Kindergottesdienst**

Unsere Kindergottesdienstteams haben ebenfalls ihre Arbeit umgestellt. So trifft sich der Kindergottesdienst in Theesen etwa nicht mehr um 10 Uhr im Gemeindehaus, sondern um 11 Uhr in der Kirche wegen des größeren Raumangebotes. Die Kreativphase, in der früher alles wuselig durch den Gemeindesaal flitze, ist jetzt durch Bastelangebote für zu Hause ersetzt. Insgesamt merken wir, dass besonders Familien unser Angebot für Eltern und Kinder deutlich interessiert wahrnehmen.

## 2. Kirchenmusik

### 2.1. Kirchenmusik in Jölllenbeck

Die kirchenmusikalischen Gruppen unter meiner Leitung sind:

|                                  |               |
|----------------------------------|---------------|
| Jugendchor „JustSing“            | 10 Mitglieder |
| Gospelchor Jölllenbeck           | 30 Mitglieder |
| Kammerchor Jölllenbeck           | 25 Mitglieder |
| Kantorei Jölllenbeck             | 45 Mitglieder |
| Posaunenchor des CVJM            | 25 Mitglieder |
| Orchester des ev. Kirchenkreises | 20 Mitglieder |

In den letzten beiden Jahre waren die musikalischen Aktivitäten natürlich durch Corona sehr eingeschränkt. Das letzte große Chor-Orchesterkonzert war das Singalong am 18. Januar 2020.

Ab Mitte März 2020 fand zunächst keine und später immer den Umständen angepasst sehr reduzierte Probenarbeit statt. Dies wiederholte sich in der ersten Jahreshälfte 2021. In diesem Jahr war ich aufgrund dessen in Kurzarbeit von Januar bis August. Nach den Sommerferien begann die Probenarbeit mit vollen Gruppen wieder in der Kirche, wo es möglich war, die hygienischen Abstände auch mit großen Gruppen einzuhalten.

Während der gesamten Dauer der Coronazeit habe mit dem Posaunenchor an verschiedenen Plätzen der (Kirchen)gemeinde, wie etwa vor Altenheimen, auf privaten Grundstücken und auch vom Kirchturm jeweils zweimal wöchentlich eine halbe Stunde Choräle geblasen. Dadurch blieben die Bläser in Übung und waren in der Gemeinde sehr präsent.

Die lange Probenpause hat sich vor allem in der Kantorei negativ ausgewirkt. Hier sind viele Überachtzigjährige, die die Coronapause zum Anlass ihres Ausstiegs genommen haben. Hatte die Kantorei vor Corona noch 54 Mitglieder, so hat sie jetzt trotz drei Neuzugängen nur noch 45 Mitglieder. In den anderen Gruppen blieb die Mitgliederzahl stabil. Im Gospelchor haben wir sogar nach den Sommerferien Mitglieder dazu gewinnen können.

Es fand ein Orgelkonzert Anfang November statt. Das lang vorbereitete Weihnachtsoratorium von Herzogenberg, welches am 5.12. mit Orchester, JustSing, Kammerchor und Kantorei hätte aufgeführt werden sollen, wurde wegen Corona 10 Tage vorher abgesagt.

*Hauke Ehlers*

## **2.2. Kirchenmusik in Theesen**

Die Kirchenmusik hat auch am Zentrum Theesen einen sehr hohen Stellenwert. Im Jahr 2014 kaufte die Gemeinde auf Grund eines günstigen Angebotes einen gebrauchten Steinway-Flügel. Seither werden regelmäßig drei- bis viermal im Jahr gute Pianisten/-innen eingeladen, die im Rahmen einer Konzertreihe spielen – manchmal auch mit anderen Instrumenten zusammen wie Orgel oder Trompete. Diese Konzerte sind sehr beliebt und locken immer zwischen 60 und 80 Besucher in die Theeser Kirche. Pandemiebedingt sind die allermeisten geplanten Konzerte jedoch ausgefallen, nur wenige konnten stattfinden.

Auch die Musikgruppen des Zentrums Theesen (Flötenensemble, Gospelchor, Posaunenchor) geben jedes Jahr ein Konzert in der Kirche und gestalten natürlich immer wieder besondere Gottesdienste. Gern gesehene Gäste sind auch die Sopranistin Lara Venghaus und das Universitätsorchester.

Die Organisten unserer Gemeinde lassen in einer Konzertreihe die Orgeln in allen drei Kirchen erklingen.

Musikalische Gruppen in Theesen:

Kinderchor (gegenwärtig bieten wir keine Kinderchorarbeit an)

Die Spatzen

Kindersingspiel Weihnachten

Gospelchor

Posaunenchor

Flötenkreis

### **2.2.1. Flauti-Parlandi**

Flauti-Parlandi, das Flötenorchester aus Theesen, besteht nun seit 20 Jahren, und wird von seiner Gründerin (Christel Weihrauch) bis zum heutigen Tag ehrenamtlich geleitet. Die Mitgliederzahl wuchs kontinuierlich: Von den anfänglich 3 Spielern proben z.Z. 20 Spieler/-innen im Alter von 20 bis 78 Jahren - jeden Dienstag von 17.45 Uhr – 21.45 Uhr im Gemeindehaus Theesen (auch in den Ferien nach Absprache). Die Spieler kommen nicht nur aus Theesen sondern auch aus dem weiteren Umfeld Bielefelds.

Es wird in fröhlicher Atmosphäre - jedoch sehr intensiv - Literatur von der Renaissance bis zur Moderne geprobt - sowohl geistliche als auch weltliche Musikstücke. Gespielt wird auf allen Blockflöten vom Sopranino bis zum Subbass, sowohl Barock- als auch Renaissanceinstrumente; auch kommen Querflöten und Rhythmusinstrumente zum Einsatz. Das Ensemble ist sehr motiviert, probt mit Freude und ist bestrebt, seine Leistung stets zu verbessern, was dem Ensemble auch sehr gelungen ist.

Nach Absprache gestalten wir in der Auferstehungskirche Theesen musikalisch unsere Gottesdienste, bereichern sehr den traditionsbewussten „Musikalischen Gottesdienst“ zum 2. Advent und spielen auf Wunsch auch auf Beerdigungen, Hochzeit usw.

Besondere Sorgfalt legen wir auf die Gestaltung und Durchführung unserer meist themenbezogenen Konzerte, die inhaltlich breit gefächert zum Lobe Gottes ausgelegt sind. Auf Grund der großen Nachfrage bringen wir unsere vor Coronazeiten Konzerte sogar 2x in unserer Auferstehungskirche zu Gehör (Zuhörer pro Konzert ca. 300 Personen – wobei die Kirche bei jedem Konzert bis auf den letzten Platz ausgefüllt ist.) auf Wunsch auch außerhalb Bielefeld's.

### **2.2.2. Weihnachtsmusical**

Pandemiebedingt fand kein Weihnachtsmusical in Theesen statt.

### **2.3. Kirchenmusik in Vilsendorf**

In Vilsendorf musizieren teils sehr traditionsreiche, teils relativ neue Gruppen: Zum 1960 gegründeten Posaunenchor gehören zurzeit 13 Bläserinnen und Bläsern, die jedes Jahr ca. 20 Mal im Gottesdienst und bei größeren Veranstaltungen mitwirken und ca. 40 Geburtstagskinder im Jahr mit einem Ständchen in der Gemeinde bedenken. Der 1959 gegründete Kirchenchor hat zurzeit 16 Mitglieder. Auch er beteiligt sich oft und gerne am gottesdienstlichen Leben und an verschiedenen Konzerten.

Um das Defizit im Bezirk Vilsendorf der Versöhnungs-Kirchengemeinde zu reduzieren, hat das Presbyterium im Jahr 2021 festgehalten, dass für das kommende Jahr 2022 keine Mittel mehr zur Finanzierung der Chorleitungsstelle (wahrgenommen von Frau Dong-Ah Kim) zur Verfügung gestellt werden können. Stattdessen erklärte sich Kantor Hauke Ehlers aus Jölllenbeck in einem Gespräch mit dem Kirchenchor bereit, diesen in den Kirchenchor Jölllenbeck aufzunehmen, sodass den Chormitgliedern die Freude am Singen erhalten bliebe und mit diesem erweiterten Chor auch deutlich mehr Gottesdienste in Vilsendorf musikalisch begleitet werden könnten als das bisher möglich war.

Der Kirchenchor Vilsendorf entschied sich hingegen, die Finanzierung der Chorleitungsstelle durch freiwillige Chorbeiträge zu gewährleisten und hat dazu schon einen nicht geringen Anteil zusammengelegt.

Seit 2011 bereichern die Flötenkinder und die im Oktober 2014 gegründete Flötengruppe „Querbeat“ unter Leitung von Ulrike Denker die Musiklandschaft von Vilsendorf. Die ebenfalls neu gegründete Klezmerband „Injooy“ wirkt seit 2015 auch lebhaft an den musikalischen Events in Vilsendorf mit. Das Kammermusikensemble JAJA hat seine Auftritte nach über 20-jährigem Wirken aus gesundheitlichen Gründen eingestellt; in der Gründungsphase ist das Kammermusikensemble Vilsendorf.

Verschiedene Instrumentalisten sorgen immer wieder für musikalische Akzente im Gemeindeleben: Zu erwähnen sind hier vor allem Ulrike Denker, Pfr. i. R. Joachim Cremer, unser ehemaliger Organist Ulrich Maßner und seine Nachfolgerin Bettina Langer, Martin Nolte sowie Sahak Murat Parlar mit und ohne seine Band.

### **2.4. Konzerte**

Siehe Kirchenmusik

## **3. Offene Kirche**

Ein Aufsteller mit der Aufschrift "Offene Kirche", ein flatterndes Banner am Außengeländer und ein kleines Signet an der Kirchenwand weisen darauf hin, dass die Jölllenbecker Marienkirche gerade geöffnet hat.

Vor fast genau 15 Jahren gab es nur den Aufsteller neben der Kirchentür, einen 5-köpfigen Vorbereitungskreis und zunächst zwei Wochentage (Dienstag und Donnerstag), an denen die Kirche von 15 - bis 17 Uhr für jeden Besucher offenstand.

Inzwischen hat sich der Kreis der Ehrenamtlichen auf 13 Personen gesteigert und die Öffnungszeiten wurden auch auf den Samstagnachmittag ausgedehnt.

Die Zahl der Besucher schwankt - je nach Wetter und Jahreszeit - sehr stark. Da sich die Marienkirche nicht direkt im Zentrum von Jölllenbeck, aber direkt neben dem Friedhof befindet, nutzen viele Gäste den Besuch auf dem Friedhof auch zum Verweilen in der Kirche.

Wenn sich nicht gerade Konfi-Gruppen, Heiratswillige oder an kirchengeschichtlichen Führungen Interessierte in der Kirche aufhalten, liegt die durchschnittliche Besucherzahl bei 2 - bis 10 Personen.

Inhaltlich werden die Angebote zu Stille und/oder Gespräch dadurch ergänzt, dass Informationsmaterial zur Kirchengeschichte ausliegt, es die Möglichkeit gibt, eine Kerze anzuzünden oder in ausliegenden kurzen Texten, Büchern oder in der Bibel zu lesen.

## **4. Seelsorge und Beratung**

### **4.1. Besuche**

#### **4.1.1. Geburtstagsbesuche**

Die 4 Pfarrer der Gemeinde besuchten vor Corona Geburtstagsjubilare zu folgenden Geburtstagen: 80, 85, 90 und dann jährlich, wobei es im 4. Seelsorgebezirk dazu eine Abweichung gibt, da dort noch ein Besuchskreis tätig ist (siehe 2.1.2).

In den Corona-Monaten ist zwischenzeitlich auf Hausbesuche verzichtet worden und stattdessen ebenfalls auf dem Postweg oder per Telefon gratuliert worden. Als in den Sommermonaten die Spielräume durch niedrige Inzidenzwerte wieder größer waren, konnten auch wieder Haustürbesuche unternommen werden.

Weiterhin gilt: Geburtstagsjubilare, die aufgrund der Pfarrstellenreduktion planmäßig keinen persönlichen Besuch erhalten, bekommen einen Geburtstagsgruß per Post, der aus einer Andacht und dem Angebot eines Besuches besteht. Rückmeldungen zeigen, dass hin und wieder ein Besuch gewünscht wird und sich Geburtstagskinder über einen schriftlichen Gruß zu ihrem Ehrentag freuen.

#### **4.1.2. Besuchskreise in der Gemeinde**

Am Zentrum Theesen gibt es einen Besuchskreis bestehen aus 5 Personen, der die Jubilare besucht. Die runden Geburtstage nimmt der zuständige Pfarrer wahr, alle anderen Geburtstagskinder werden jeweils von einem aus dem Team besucht. Besucht werden gegenwärtig alle Gemeindeglieder zu ihrem 80. Geburtstag und dann ab dem 85. Jährlich (s. oben allerdings die Pandemie-Bedingungen).

#### **4.1.3. Weitere Seelsorgebesuche**

Im geringeren Maße als vor Corona werden die Pfarrer zu Seelsorgegesprächen mit unterschiedlichsten Anlässen aufgesucht.

#### **2.1.4. Krankenhauseelsorge**

Vor Corona besuchten auf Nachfrage bzw. Bitte alle Pfarrer Gemeindemitglieder in den Krankenhäusern. Unter den Corona-Bedingungen der letzten 1 ½ Jahre gab es jeweils nur kurze Niedriginzidenz-Phasen, in denen im Berichtszeitraum solche Besuche möglich waren. Routinemäßige Besuche in den Krankenhäusern finden sowieso aus Gründen fehlender Arbeitsressourcen nicht statt.



## **4.2. Altenheimseelsorge**

Auf dem Gemeindegebiet liegt ein der Gemeinde zugehöriges Altenheim, das Paul-Gerhard-Haus. Seit Ende 2020 ist Pfarrer Jürgen Michel für die Alteneinrichtungen in der Sogemeierstraße zuständig.

Dies sind die Altenwohnungen Sogemeierstraße 15 bis 19, das „Service Wohnen“ in der Sogemeierstraße 22, Paul-Gerhardt-Haus als Altenheim und das Haus Lichtblicke als Demenzstation. Zu den Aufgaben gehören die Kontakte zu den Bewohner\*innen, den Angehörigen und den Mitarbeiter\*innen. Die Beerdigungen aus diesem Bereich gehören ebenfalls zu Pfarrer Michels Aufgabenbereichen.

Von den Einrichtungen wurden gerade in der Coronazeit regelmäßige Gottesdienste gewünscht. Diese Gottesdienste konnten ab Anfang Februar trotz Corona stattfinden, da Pfarrer Michel frühzeitig vollimmunisiert war und die Häuser betreten durfte. Für den Kirchenmusiker galt dies nicht. Der musikalische Teil wurde daher von Kantor Hauke Ehlers unterstützt, indem die jeweiligen Lieder von ihm in der Kirche gesungen und von Pfarrer Michel aufgezeichnet wurden. Die jeweils 14-tägigen Gottesdienste sind Highlights für die Bewohner\*innen und finden getrennt im Paul-Gerhardt-Haus und im Haus Lichtblicke statt. Zu den hohen Festtagen finden besondere Gottesdienste statt.

Besondere Freude bereitet die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des begleitenden Dienstes: Frau Sevim Coban im Paul-Gerhardt-Haus, Frau Sonja Heidemann im Haus Lichtblicke und Frau Anja Polkehn im Haus Sogemeierstraße 22. Es bleibt zu hoffen, dass auch nach der Pensionierung von Pfarrer Michel (spätestens Mai 2023) der enge Kontakt zwischen den Einrichtungen und der Gemeinde zum Teil aufrecht erhalten werden kann.

## **4.3. Hospizarbeit**

### **4.4. Aussiedlerarbeit**

Siehe 3.1.1.

### **4.5. Frauen- und Männerarbeit**

Siehe 5.1

## **5. Diakonie**

Die Gemeinde beteiligt sich an den halbjährlichen Diakoniesammlungen auf die Art und Weise, dass die Spendenaufrufe zusammen mit den Gemeindebriefen verteilt werden. Das Spendenaufkommen ist hoch und belief sich im Berichtszeitraum auf ungefähr gleichem Niveau, wie in den Vorjahren.

### **5.1. Zielgruppenarbeit**

#### **5.1.1. Das Sprach-Café in Theesen**

Das Sprach-Café in Theesen, das seit 2016 existiert, pausiert pandemiebedingt.

#### **5.1.2. Der runde Tisch in Vilsendorf**

Am „Runden Tisch“ treffen sich seit 2008 Vertreter aller Institutionen des Ortes – Schule, Kindergärten, Kirche, Parteien, Vereine, Bezirkspolizeidienst, Seniorendienst usw. -, um die Lage des Stadtteils zu besprechen. Es begann mit dem Ruf nach offener Jugendarbeit – heute durch das Bauwagen-Angebot der Ev. Jugend /Mobi Nord etabliert. Das aktuelle Bemühen um eine Wiederbelebung der örtlichen Infrastruktur hat mit der Neueröffnung eines Supermarktes in Vilsendorf im Frühjahr 2018 zu einem ersten Erfolg geführt.

### **5.1.3. „Nachbarn helfen Nachbarn“ in Vilsendorf.**

Die Initiative „Nachbarn helfen Nachbarn“ wird neben der Kirchengemeinde von AWO-Vilsendorf und TUS Union Vilsendorf unterstützt und besteht als Kreis von ca. zwölf Helfern seit Frühjahr 2014. Mit der „Offenen Frühstücksrunde“ und der „Sitzgymnastik für Senioren“ hat sie zwei Einrichtungen für Senioren begründet, die bis heute bestehen. Ihre übrigen Angebote stoßen aber bis auf einen regelmäßigen Fahrdienst für eine Person, nur auf sporadische Nachfrage. Angedacht bleibt, einen symbolischen Kostenbeitrag zu erheben, um die Hemmschwelle für „verschwiegen Bedürftige“ zu senken. Wichtige diakonische Arbeit in Vilsendorf leisten zudem zwei Einrichtungen des Kirchenkreises, die eigenständig arbeiten: das Familienzentrum „Hand in Hand“ und die „Mobile Arbeit Nord“ im Bauwagen.

### **5.1.4. Die Wohngruppe „Hannah“ in Vilsendorf**

Nach fast zweijährigem Leerstand gelang es, das ehemalige Pfarrhaus an eine caritative Einrichtung zu vermieten: Im Sommer 2017 zog hier die Wohngruppe „Hannah“ des Mädchenhauses Bielefeld e.V. ein. Von Beginn an entwickelte sich daraus eine herzliche Nachbarschaft; zwei junge Bewohnerinnen beteiligten sich am letzten Weihnachtsmarkt mit einem eigenen Stand. Im Oktober 2021 ist die Mädchenwohngruppe nach Bielefeld umgezogen, da – laut Aussage der Verantwortlichen - dort eigene Wohnressourcen zur Verfügung standen. Über eine zukünftige Verwendung des ehemaligen Pfarrhauses ist noch nicht entschieden worden.

Siehe auch 4.2.

## **5.2. Armut**

In regelmäßigen Abständen fragen hilfebedürftige Menschen Unterstützung an, oft geschieht dies zum Monatsende. In äußerst seltenen Fällen wird Bargeld herausgegeben. In Absprache mit dem Combi in Jöllenbeck vergeben wir unter bestimmten Voraussetzungen Lebensmittelgutscheine an hilfebedürftige Menschen aus unserem Gemeindebezirk. Ebenso helfen wir in regelmäßigen Abständen durch die Bezuschussung von Teilnehmerbeiträgen bei Freizeiten der Gemeinde.

## **5.3. Umweltmanagement**

Die Standorte haben sich alle der Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ angeschlossen: Bei Veranstaltungen, zu denen die Gemeinde einlädt, wird ausschließlich Kaffee mit dem TransFair-Siegel ausgeschenkt. Es wird darauf geachtet, bei den Druckerzeugnissen Umweltschutzpapier zu verwenden. In allen drei Zentren ist seit 2017 dazu übergegangen worden, nur Glasflaschen und keine Einweg-Plastikprodukten zu verwenden. Die Solaranlagen auf den Dächern der Gemeindehäuser in Jöllenbeck und Theesen leisten ihren Dienst im selben Maße wie in der Vergangenheit.

## **6. Mission und Ökumene**

### **6.1. Interreligiöses Gespräch**

### **6.2. Ökumenische Partnerschaften**

Mit den Verantwortlichen der katholischen Kirche im Pastoralverbund Bielefeld Mitte – Nord - West, insbesondere zu Vikar Christian Matuschek und Gemeindeferentin Anke Winhues, bestehen gute Kontakte. Die Pfarrer treffen sich zweimal im Jahr zu einem gemeinsamen Dienstgespräch. Die Gottesdienste für Senioren im Paul-Gerhard-Haus werden von beiden Konfessionen in unterschiedlichem Rhythmus gestaltet.

## **6.2.1. Weltmission und Ökumene – Partnerschaften und Projekte am Standort Theesen**

Am Zentrum Theesen gibt es im Wesentlichen zwei Projekte, die durch persönliche Kontakte einzelner Gemeindeglieder angestoßen und durch regelmäßige Benefiz-Veranstaltungen am Leben und im Bewusstsein der Gemeinde gehalten werden. Gegenwärtig wird über das Welthaus das Projekt „Cristal“, welches beeinträchtigte Kinder an Schulen in Esteli/Nicaragua fördert, sowie das LAMB-Krankenhaus in Bangladesch unterstützt.

Seit 12 Jahren wird am Zentrum fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt, und bei zahlreichen Gelegenheiten verkauft die „Eine-Welt-Gruppe“ (Doris Steinmeier, Elke Frage, Barbara Dörr, Horst Beckmann) Produkte aus fairem Handel. Die Gruppe wird mit Ein- und Verkauf vom FAKT unterstützt.

## **6.2.2. Weltmission und Ökumene am Standort Vilsendorf**

### **6.2.2.1. Eine-Welt-Verkauf**

Unser Eine-Welt-Verkaufsschrank im Gemeindehaus wird seit Jahren auf Selbstkosten-Basis von Ingo Ehmsen betrieben und ist die Quelle für den im Gemeindehaus ausgeschenkten, fair gehandelten Kaffee.

### **6.3. CVJM**

Siehe 5.4

### **6.4. Gemeindeaufbau**

Siehe 5.1.4

## **7. Bildung und Erziehung**

### **7.1. Arbeit mit Erwachsenen**

#### **7.1.1. Der Erwachsenenkreis „Singen & Klönen“ in Jöllenneck**

Der Erwachsenenkreis „Singen & Klönen“ (ca. 20 - 25 Personen) besteht inzwischen seit 24 Jahren. Im Prinzip unverändert kommen Frauen und Männer im mittleren Alter aus Spaß an der Musik und lockerer Unterhaltung an jedem ersten Donnerstag im Monat in den Gemeinderaum im 1. Stock des Matthias-Claudius-Kindergartens, Böckmannsfeld 53, zusammen, um „niedrigschwellige“ Gemeinschaft zu pflegen. Pandemiebedingt waren in den letzten 1 ½ Jahren aber nur insgesamt 4 musikalische Abende möglich, da gerade Singen in geschlossenen Räumen ein hohes Ansteckungsrisiko mit sich bringt.

#### **7.1.2. Der „Deelentreff“ in Jöllenneck**

Der „Deelentreff“, Gesprächskreis für Erwachsene zu Glaubens- und Lebensfragen (ca. 15-20 Personen), trifft sich im Prinzip an jedem 3. Montag im Monat in den Gemeinderäumen des Matthias-Claudius-Kindergartens, Böckmannsfeld. Pandemiebedingt fanden in den letzten 1 ½ Jahren aber nur insgesamt 3 Treffen statt, die in den größeren Räumlichkeiten von Gemeindehaus Schwagerstr. und Marienkirche ermöglicht wurden.

#### **7.1.3. Der Frauenkreis in Jöllenneck**

Der Frauenkreis Jöllenneck (zwischen 50 und 60 Teilnehmerinnen) hat einen Leitungswechsel erfahren. Anstelle von Dietlinde Steffan, die nach wie vor zum

Leitungsteam gehört, leitet inzwischen Frau Gerlinde Brinkmann-Halama die Gruppe. Der Kreis trifft sich grundsätzlich alle zwei Wochen, inzwischen Mittwochnachmittag, im Ev. Gemeindehaus, Schwagerstraße 14. Neben verschiedenen Themen gibt es Bibelarbeiten, durch die Pfarrer der Gemeinde angeleitet. Am ersten Dienstag des Monats lädt der Kreis überdies zum großen Frauenfrühstück ein. Pandemiebedingt ist der Kreis aber erst wieder seit September 2021 beisammen.

#### **7.1.4. Bibelkurs „Drei B“ in Theesen**

In der Folge der Alpha-Kurse, die wir in unserer Gemeinde durchgeführt haben, ist der Wunsch nach Vertiefung und biblischer Fundierung der Impulse zum Glauben an uns herangetragen worden. So hat sich aus dem Alpha-Mitarbeitenden-Team die Idee herausgebildet, eine Kursreihe zu grundlegenden Bibeltexten des Alten und Neuen Testaments anzubieten: „Drei B“ – Bibel. Begegnen. Bewegen - durchgeführt. Hauptverantwortlich für die Veranstaltung ist das Ehepaar Barbara und Andreas Albers. Bis zu 35 Bibelinteressierte und Mitarbeitende haben bisher regelmäßig an dem Kursangebot über insgesamt 7 Abende teilgenommen. Nach einem Impulsvortrag folgen Gespräche in gastfreundlicher Atmosphäre in Tischgruppen zum Thema des Abends sowie anschließend ein kurzes geistliches Resümee durch den / die Referent/in.

### **7.1.5. Der Dreeker Klön in Jöllenbeck**

Der Dreeker Klön (Frauen und Männer) trifft sich grundsätzlich einmal im Monat samstags im ehemaligen Gemeindehaus Dreeke, jetzt DRK-Haus am Böckmannsfeld 53b. Er wird inzwischen von Hans-Joachim Lembach in Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Hanna und Klaus Bartling geleitet. Pandemiebedingt hat der Kreis lange pausiert und erst wieder im September 2021 begonnen, sich zu treffen.

### **7.1.6. Der Frauensingkreis in Jöllenbeck**

Der Frauensingkreis pausiert pandemiebedingt nach wie vor.

### **7.1.7. Der „Offener Frühstückstreff“ (OFT) in Theesen**

An jedem dritten Dienstag im Monat lädt der Förderverein FAKT die Gemeindemitglieder zu einem gemeinsamen Frühstück von 9:30 - 11:30 Uhr ein. Ein Team aus 12 ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitet jedes Mal ein leckeres Buffet vor. Nach dem Vorlesen einer interessanten Geschichte und einem gemeinsamen Lied besteht noch viel Gelegenheit zum gemütlichen Gedankenaustausch. Es kommen regelmäßig zwischen 40 und 60 Gäste, so dass eine vorherige Anmeldung erforderlich ist. In Zeiten der Pandemie hat das Frühstückstreffen nur 2-mal im vergangenen Spätsommer stattgefunden.

Der Förderverein FAKT, zeichnet auch für eine Reihe von Bildungsangeboten verantwortlich, die im Gemeindehaus durchgeführt werden und meist von fachlich kompetenten Gemeindegliedern geleitet werden (Englischkurs (Gerlinde Zielke), Märchenabende (Elisabeth Steffen), Vortragsabende, Wandern in und um Theesen (Joachim Löwen), Wirbelsäulengymnastik (Claudia Herz), Gymnastik für Frauen (Anke Meyer zu Hoberge) Malkurse (Anette Ritzau) sowie Konzerte auswärtiger Künstler). Das Angebot „Laternenumzug“ im November dient auch dem Kennenlernen der Gemeindeglieder untereinander und somit wesentlich dem Gemeindeaufbau. Im Jahr 2021 verzeichnete der FAKT die bisher größte Besucherzahl seit Bestehen dieses Formates. Auch hier merken wir wieder: Eltern suchen trotz Pandemie Kontakt und Möglichkeiten der Begegnung für ihre Kinder. Im Vorstand gab es personelle Veränderungen. Gegenwärtig sind Eckhard Opitz 1. Vorsitzender, Christina Paltins 2. Vorsitzende, Bernd Robrandt Kassenwart und Marie-Luise Burgdorf-Weiß Schriftführerin. Pfr. Brünger ist per Satzung weiteres Vorstandsmitglied.

### **7.1.8. Wandern in und um Theesen**

Die Wandergruppe ist aus dem Förderverein FAKT hervorgegangen und besteht seit 2009. Geleitet wird sie seit einigen Jahren von Karl-Heinz Ruwe. Er sucht die Wanderstrecken aus. Die Wanderungen in die nähere oder weitere Umgebung unserer Gemeinde dauern etwa zwei Stunden; häufig gibt es in der Mitte eine Einkehr mit Frühstück.

Gewandert wird immer am 3. Donnerstag im Monat von 9 bis ca. 11 Uhr. Je nach Wetterlage kommen etwa 15 bis 20 Personen mit auf die Wanderung. Die älteren Theeser Bürger können immer viele interessante Geschichten über die Landschaft, die Häuser am Weg und ihre Bewohner erzählen.

### **7.1.9. Der „Treffpunkt für Frauen“ in Theesen**

Der Frauenkreis „Treffpunkt für Frauen“ besteht seit 1985. Der Kreis trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat von 19.30 - ca. 21.00 Uhr im Theesener Gemeindehaus zu

verschiedensten Vorträgen, auch Bildvorträgen. Auch hier sind pandemiebedingt viele geplante Treffen ausgefallen. Die Leitung nehmen gegenwärtig Marie-Luise Burgdorf-Weiß, Susanne Lakämper und Elisabeth Steffen wahr.

#### **7.1.10. Der Frauenkreis am Nachmittag in Theesen**

Der Frauenkreis am Nachmittag aus Theesen trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus in Theesen. Die Leitung hat ein Team von 6 Frauen (Ansprechpartnerin ist Gerda Muschellik), die sich bei der Programmwahl und Abwicklung immer absprechen, so dass ein reibungsloser Ablauf des Nachmittags gewährleistet ist. Unser Treffen beginnt mit einer herzlichen Begrüßung und dem Vorstellen des Programms. Wir gratulieren den Mitgliedern, die Geburtstag hatten, stimmen Lieder an und eine kleine Andacht rundet den besinnlichen Teil ab. Dann folgt ein Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen. Nach diesem Genuss beginnt der wesentliche Programmpunkt dieses Nachmittags.

Unsere Themen sind sehr vielfältig. z.B. aus den Bereichen Umwelt, Natur und Geschichte. Pandemiebedingt sind aber hier auch viele Treffen ausgefallen.

#### **7.1.11. Arbeit mit Erwachsenen am Standort Vilsendorf**

Dank einer ungewöhnlich aktiven Elternschaft im Kindergarten und in der Konfirmandenarbeit ist die Altersgruppe der 30- bis 55-jährigen im Vilsendorfer Gemeindeleben projektbezogen besser vertreten als in den vergangenen Jahren. Sie ist unter anderem bei der Vorbereitung von Gemeindefesten sehr präsent. Diese Gruppe dauerhaft einzubinden, bleibt eine wichtige Aufgabe.

Die Arbeit mit älteren Gemeindemitgliedern bestimmt entsprechend der Altersstruktur der Gemeinde nicht nur das Gruppenangebot, sondern fast alle Bereiche des Gemeindelebens. Zum Gruppenangebot gehört der Frauenabendkreis mit etwa 15 Teilnehmerinnen und bis Frühling 2021 auch die Frauenhilfe, deren Mitgliederzahl zum Schluss allerdings auf 5 Frauen gesunken war, sodass dieser Kreis sich einvernehmlich auflöste.

Gut genutzt werden Bewegungsangebote für Ältere wie der „Tanzkreis 55plus“ sowie Rücken- und Sitzgymnastik.

Als Begegnungsmöglichkeit für ältere und jüngere Gemeindemitglieder spielen das Gemeindefrühstück und das „Café Miteinander“ – jeweils einmal im Monat stattfindend – eine wichtige Rolle.

Die Angebote werden auch von „Alt & Jung“, dem Einsatzteam für betreutes Wohnen, und dem DRK-Wohnprojekt Orchideenstraße mit einigen ihrer Klienten gerne genutzt. Eine stärkere Zusammenarbeit wäre sinnvoll.

#### **7.1.12. Die „offene Frühstücksrunde in Vilsendorf“**

Die einmal im Monat stattfindende „Offene Frühstücksrunde“ ist ein gemeinsames Projekt von Kirchengemeinde und AWO und zieht seit Herbst 2014 im Schnitt 20 bis 30 Besucher verschiedener Altersgruppen an, darunter auch eher kirchenferne Gäste. Hier hat sich ein lebhaftes, informelles Gemeindeforum entwickelt, das von Ingo Ehmsen und Angelika Surmann mit ihrem Team einladend betreut wird. Das Frühstück ist aus der Initiative „Nachbarn helfen Nachbarn“ entstanden, mit der durch Gemeindemitglieder kostenlose Nachbarschaftshilfe geleistet werden soll. Nach wie vor hat die Gruppe jedoch mehr Mitglieder als Nachfrager (s. auch 4.6).

#### **7.1.13. Regelmäßige Kreise und Gruppen in Vilsendorf**

Tanzkreis ErlebnisTanz (wl.)

Rückengymnastik für Senioren (wl.)  
Sitzgymnastik für Senioren (wl.)  
Tischtennis (wl.)  
Frauen kreativkreis (mtl.)  
Frauenabendkreis (mtl.)  
Frauenhilfe (mtl.) – mittlerweile ausgelaufen  
Oase – Bibelgesprächskreis (mtl.)  
Posaunenchor (wl.)  
Flötenunterricht (2 x wl)  
Kirchenchor (wl.)  
Offene Frühstücksrunde / „Nachbarn helfen Nachbarn“ (mtl.)  
Café Miteinander (mtl.)

Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der Gruppen von 16 auf 13 verringert: Neben der Mutter-Kind-Gruppe und der offenen Jugendgruppe (vgl. zu beidem 4.1) löste sich auch der Gesprächskreis im Sommer 2018 nach 29-jährigem Bestehen auf.

## **7.2. Konfirmandenarbeit**

Seit knapp 3 Jahren gibt es Gespräche über eine engere Verzahnung der Konfirmandenarbeit mit der Jugendarbeit von CVJM und Ev. Jugend in unserer Gemeinde. Ausgangspunkt für dieses Projekt war ein Impuls aus einer Presbyteriumsklausur im Frühjahr 2019, den Bereich Konfirmandenarbeit u.U. neu zu konzipieren mit der Maßgabe u.a. der Arbeitsentlastung der Pfarrer.

Seitdem hat eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus Chiara Faber, Falk Conrad, Pascal Wecker, Leonie Ziemer, Marcus Brünger und Andreas Kersting ein Konzept für die Integration der Konfi-Arbeit in die Jugendarbeit erarbeitet, das in der Sitzung am 6.10.21 dem Presbyterium in „erster Lesung“ vorgestellt worden ist.

Das Konzept ist auch bereits in der Kuratoriumssitzung der NB07 am 21.9. vorgestellt worden und dort lebhaft diskutiert und im Grundsatz positiv bewertet worden. Allerdings ist auch deutlich geworden, dass es noch wichtige Fragen zu klären gilt, u.a. im Zusammenhang mit den Mentor/innen im Konzept.

Pascal Wecker, Leonie Ziemer, Chiara Faber, Andreas Kersting und Marcus Brünger präsentierten in der PB-Sitzung am 6.10. das Konzept.

In der anschließenden Aussprache wurde das Konzept grundsätzlich sehr positiv aufgenommen. Kritische Rückfragen betreffen folgende Aspekte:

- Zukünftige Rolle der Pfarrer: sie sind als mitarbeitende Teamer bei den Startplätzen dabei, suchen den Kontakt zu den Mentor/inn/en-Gruppen; sie fahren auf die Wochenenden mit; sie begleiten die gesamte Vorbereitungszeit auf die Konfirmation
- Erwartung nach inhaltlichem Lernprogramm: das Konzept ist stärker als bisher erlebnispädagogisch ausgerichtet. Dennoch dienen insbesondere die Startplätze überwiegend dem Input von KU-Lehrplan-Themen
- Zusammenhang mit der Gesamtkonzeptionsentwicklung der Gemeinde: es gibt eine gewissen zeitliche Ungleichzeitigkeit, wenn das neue Konzept bereits für den neuen Konfi-Jahrgang 2022 erprobt werden soll, der gemeindliche Konzeptionsprozess aber noch nicht abgeschlossen ist. Auf der anderen Seite kann dieses neue KU-Jugendarbeit-Konzept nur umgesetzt werden kann, wenn sich im

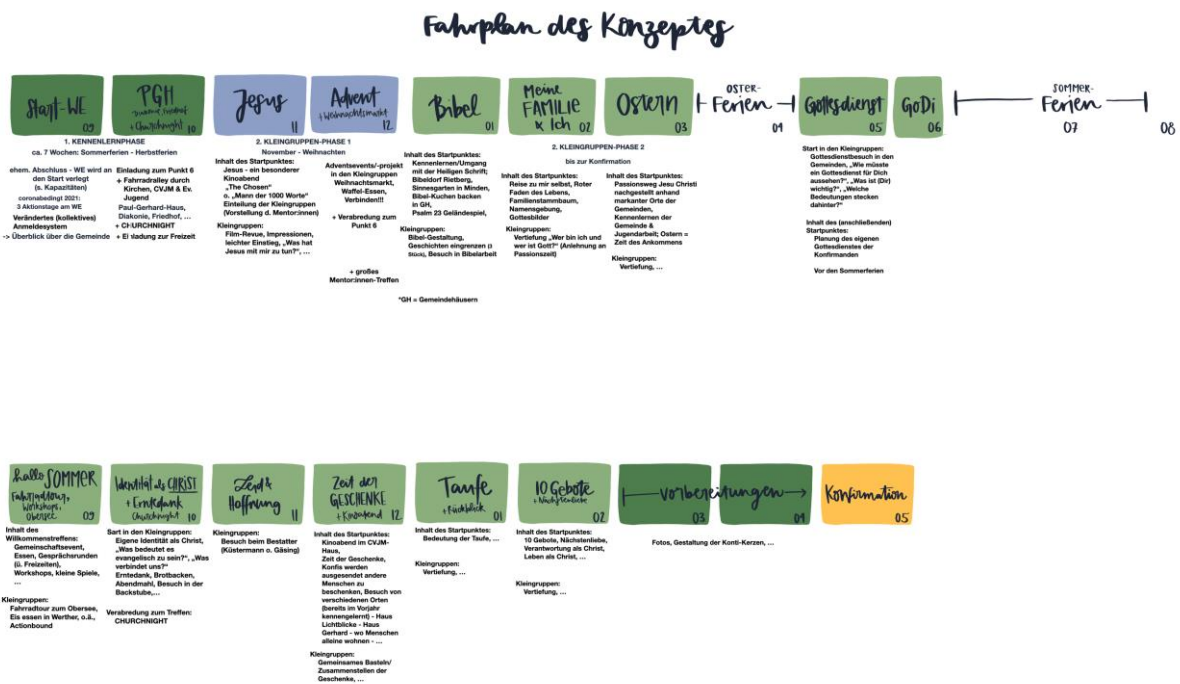
Verlauf des Konzeptionsprozesses der Gemeinde eine deutliche Priorität für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen abzeichnet, weil dafür nicht weniger, sondern zusätzliche Ressourcen erforderlich sind! Hier hängt der weitere Fortgang von der Entscheidung des Presbyteriums ab.

- Wie sieht konkret der Ressourcenverbrauch bei den Mentor/inn/en sowie bei den Hauptamtlichen aus? – Das ist einer der wichtigsten Aspekte, die noch berechnet bzw. bearbeitet werden müssen.

- Herausforderung im Konzept: Mentor/inn/en-Gruppen : wie gewinnen wir mindestens 20 Mentor/inn/en pro Jahrgang? Gute Werbung; die ganze Palette der möglichen Ansprechpartner/innen nutzen; ggf. die Gruppengrößen anpassen.

Inzwischen hat die Konzeptgruppe erneut getagt und die Zeitschiene des neuen KU-Modells auf 1 Kalenderjahr reduziert. Das führt dazu, dass sich die einzelnen KU-Jahrgänge nicht überschneiden würden – und bedeutet, dass weniger personelle Ressourcen sowohl bei den Teamern als auch bei den hauptamtlichen Kräften benötigt werden.

Geplant ist, in dieses neue KU-Jugendarbeitskonzept nach dem Sommerferien 2023 schrittweise einzusteigen.



In der Zwischenzeit wird das seit 2015 bestehende Konzept, das den Konfirmanden und Konfirmandinnen ein unterschiedliches Angebot der Konfirmandenarbeit anbietet, fortgeführt. Allerdings hat es hier ebenfalls bereits Modifikationen gegeben, da Pfarrer Michel aus gesundheitlichen Gründen aus der KU-Arbeit aussteigen musste. Überdies ist im Presbyterium die Verabredung getroffen worden, dass Pfarrer Dr. Kersting und Marcus Brünger immer dann mit einem Konfirmandenjahrgang pausieren, wenn jeweils einer der beiden den Vorsitz im Presbyterium der Gesamtgemeinde übernimmt. Dafür ist Pfarrer Thomas Hein, der seit Mai 2019 im Rahmen eines Beschäftigungsauftrags in der Versöhnungs-Gemeinde seinen Dienst tut, in die Konfirmandenarbeit eingestiegen. So



sind also derzeit 3 von 5 Kollegen in die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden eingebunden.

### **7.3. Kindertagesstätten / Familienzentren**

Alle 5 gemeindeeigenen Tageseinrichtungen für Kinder befinden sich seit dem 01.08.2017 in der Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises Bielefeld. Die Ansprechpartner auf Seiten der Gemeindeleitung haben nun aber keine administrativen, sondern nur noch religionspädagogische Funktionen:

- Hand in Hand: Otto Eisenhardt
- Hattenhorstfeld: Dr. Andreas Kersting
- Schnatsweg: hier fehlt ein Ansprechpartner
- Volkening: Karola Strunk
- Matthias-Claudius: Ulrich Stoll

Eine personelle Veränderung hat es auch in der Leitung der KiTa Hand in Hand gegeben: Frau Karin Ploghaus-Schürmann ist mit dem 30.11.21 in den Ruhestand gegangen. Im Rahmen des Gottesdienstes am 1. Advent in Vilsendorf haben wir sie feierlich verabschiedet. Als neue Leiterin ist Frau Jasmina Vogt seit dem 1.12.21 tätig.

In der Konzeption der Zusammenarbeit zwischen Kitas und Kirchengemeinde wird ausdrücklich betont, dass sich die Ev. Tageseinrichtungen für Kinder weiter als wichtiger Bestandteil der Gemeinde verstehen. Durch das religionspädagogische Profil und jahrelange Praxis sind vielfältige, tragfähige Vernetzungen entstanden, die das Zusammenleben an den drei Zentren Jöllenbeck, Theesen und Vilsendorf bereichern. Für die Kirchengemeinde ist die Zusammenarbeit mit den Tagesstätten sowohl Ausdruck der besonderen Wertschätzung, die Kinder durch Jesus erfahren (Markus 10,14), als auch aktive Unterstützung der Eltern in der Einlösung ihres Taufversprechens. Das Engagement in diesem Bereich ist gleichzeitig auch gelebte Gastfreundschaft, indem die Gemeinde sich so auch kirchenfernen Menschen und Menschen anderer Glaubensrichtungen gegenüber öffnet. Gegenseitige Achtung und Toleranz ist die Grundlage christlicher Haltung.

In diesem Sinne ist die Arbeit der Kindertageseinrichtungen auch Einladung, am Gemeindeleben teil zu nehmen. Für viele Familien wird durch diese Kooperation ein guter Zugang zur Gemeinde ermöglicht, der auch über die Kindergartenzeit hinaus bestehen bleibt.

#### **BESTEHENDE ZUSAMMENARBEIT:**

- Besuche der Pfarrer in den Kindertageseinrichtungen, z.B. zum gemeinsamen Singen mit den Kindern
- Gestaltung eines Willkommens- oder Abschiedsgottesdienstes für die Kinder
- Feste für Familien und Gemeinde
- Familiengottesdienste, z.B.: Advent, Erntedank, Ostern, Kita-Abschluss
- Kindgerechte Angebote rund um die Bibel (z.B. Kinderbibelfrühstück oder –tage)
- Mitwirkung der Tageseinrichtungen am Gemeindefest oder Weihnachtsbasar
- gegenseitige Werbung für Veranstaltungen und Angebote
- wechselseitige Nutzung der Räumlichkeiten für Angebote für Familien im Stadtteil
- Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Senioreneinrichtungen (Punkt trifft Pünktchen)

- Ehrenamtliches Engagement einzelner Gemeindeglieder, z. B. Lese- oder Singpaten
- Elternabende zu religionspädagogischen Themen
- Angebot von Krabbelgruppe und Eltern/Kind-Gruppe für junge Familien im Rahmen der Familienzentrumsarbeit

#### **STRUKTURELLER RAHMEN:**

- Regelmäßige Sitzungen des Fachausschusses
- Gemeinsame Planung u. Durchführung von Familiengottesdiensten durch Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mitwirkung bei der Gestaltung des Gemeindebriefes
- Mitarbeit von Bevollmächtigten im Rat der Tageseinrichtung
- Gemeinsame Jahresplanung der Zusammenarbeit
- Begegnungsnachmittag der Kita- und Leitungsteams der Kirchengemeinde

Alle 5 Einrichtungen stehen unverändert auf wirtschaftlich gesunden Füßen, trotz großer finanzieller Anstrengungen im Zuge des U3- und integrativen Ausbaus unserer Kitas. Diese Baumaßnahmen sind inzwischen abgeschlossen.

Das Jahr 2021 ist durch das schöne 20jährige Jubiläum der Kita Hattenhorstfeld aufgewertet worden.

### **7.4. Jugendarbeit**

#### **7.4.1. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – Schwerpunkt CVJM Jöllenberg**

Im Zeitraum des vorliegenden Berichtes haben sich in der Jugendarbeit des CVJM Jöllenberg e. V., an den die Jugendarbeit der Ev.-luth. Kirchengemeinde in Jöllenberg delegiert ist, einschneidende Veränderungen ergeben:

Seit dem 1.11.2018 ist Pascal Wecker hauptamtlicher Jugendmitarbeiter mit 75% auf der Personalstelle, die durch die „Förderinitiative Jugendarbeit“ des CVJM gemeinsam mit dem Ev. Kirchenkreis Bielefeld (2/3 zu 1/3) finanziert wird.

Im Bereich der offenen Arbeit des CVJM ist Max Hoffmann auf eigenen Wunsch aus seiner Arbeit als hauptberuflicher Mitarbeiter ausgeschieden. Svenja Babel, die die sog. „aufsuchende Arbeit“ im Bereich der offenen Arbeit des CVJM verantwortet, ist als Mitarbeiterin seit Anfang 2021 neu hinzugekommen. Mit dem Schwerpunkt offene Arbeit ist Falk Conrad seit September 2020 tätig.

Der neue Vorstand des CVJM, bestehend aus dem Geschäftsführenden Vorstand und Beisitzer/-innen setzt sich seit dem April 2021 aus folgenden Personen zusammen: Jason Mlinski, Vorsitz, Andreas Wörmann, stellv. Vors., Nadine Bachem, stellv. Vorsitzende, Iris Schwetje, Kassenwartin, Kerstin Stoll, 1. Schriftführerin, Öffentlichkeitsarbeit, Mareike Küstermann, 2. Schriftführerin, Beisitzer: Nina Schmidt, Mareike Hempelmann, Kirsten Knost, Franka Bäumer, Finn Rosenhäger sowie Pascal Wecker, Jugendreferent Verbandsarbeit, Falk Conrad, Jugendreferent offene Arbeit, Svenja Babel Jugendreferentin aufsuchende Arbeit

#### **7.4.2. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – Schwerpunkt Nachbarschaft 07 Ev. Jugend**

Seit Januar 2020 ist für die Dauer der Elternzeit von Katharina Theine Chiara Faber neu mit einer 50%-Personalstelle als hauptberufliche Jugendmitarbeiterin in die Nachbarschaft 07 (Schwerpunkt Theesen/Vilsendorf) der Ev. Jugend Bielefeld im Bereich der Versöhnungsgemeinde gekommen. Inzwischen ist ihre halbe Stelle entfristet worden, worüber wir sehr dankbar sind. Gemeinsam mit Leonie Ziemer, die als geringfügig Beschäftigte für die Vernetzung KU – Jugendarbeit zuständig ist, ist Chiara Faber auch in die KU-Arbeit eingebunden.

Pandemiebedingt war die Arbeit für alle Beteiligten in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den vergangenen 1 ½ Jahren äußerst mühsam. In den Lockdown-Zeiten gelang es zwar, durch digitale Angebote den Kontakt zu den Jugendlichen aufrechtzuerhalten. Denn sind in dieser Phase auch Beziehungen abgebrochen und Gruppen, wie z.B. der Jugendtreff in Vilsendorf eingeschlafen.

Dankbar sind alle Beteiligten, dass die Sommerfreizeiten in den Ferien 2021, wenn auch an teils veränderten Orten, stattfinden konnten und somit auch wenigstens teilweise ein Neustart der Gruppen und Kreise nach den Sommerferien gelungen ist.

#### **7.5.Schulen**

Die Beziehungen zu den Schulen auf dem Gemeindegebiet sind von freundlicher Natur und unkompliziert. Kontakte besteht insbesondere aufgrund der Schulgottesdienste wie unter 1.3 beschrieben. Für kirchliche Angebote wie etwa das Kinderbibelfrühstück oder das Weihnachtsmusical darf in der Schule Werbung gemacht werden. Allerdings sind auch hier Schulgottesdienste in den vergangenen 1 ½ Jahren pandemiebedingt umstrukturiert worden (adventliches Singen draußen oder Gottesdienste ohne Eltern) oder ausgefallen.

### **8. Leitung und Verwalten**

#### **8.1.Immobilienmanagement**

Für alle drei Gemeindezentren und ihre Gebäude sind inzwischen Machbarkeitsstudien erstellt worden. In Vilsendorf ist die Machbarkeitsstudie bereits auf einer Infoveranstaltung im September einer breiteren gemeindlichen Öffentlichkeit vorgestellt worden, die das Presbyterium auf Empfehlung des Zentrumsausschusses Vilsendorf im Sommer 2018 beim Kirchenkreis Bielefeld in Auftrag gegeben hatte. Anlass dazu gab das Missverhältnis zwischen zurückgehender Kirchensteuer und den Pflichtrücklagen für Bauunterhaltung, das in Vilsendorf mit seinen großflächigen Gemeindegebäuden seit langem für Probleme sorgt. Schon zu Zeiten der Altgemeinde Vilsendorf blockierte der Bereich Bauunterhaltung zum Schluss die Hälfte der Kirchensteuerzuweisung. Inzwischen, nach Einführung einer neuen Buchführung im Kirchenkreis, fließt nahezu die gesamte Kirchensteuerzuweisung für Vilsendorf in die Substanzerhaltungsrücklage. Über diese Situation und den Auftrag zur Machbarkeitsstudie wurde in einer Gemeindeversammlung in Vilsendorf im März 2019 informiert. Schon damals hieß es: „Mittelfristig werden nicht mehr alle Vilsendorfer Gemeindegebäude erhalten werden können“. (BK Nr.11, 2019) Im Mai stellte der Baureferent des Kirchenkreises, Mark Brüning, dem Presbyterium und den zuständigen Fachausschüssen die von einem Architekturbüro erstellte Machbarkeitsstudie vor. Ihre Empfehlung zur

Maximalausnutzung des Grundstücks: sechs zwei- bis dreistöckige Baukörper mit bis zu 67 Wohneinheiten, dafür Abriss von Gemeindehaus und Pfarrhaus, aber Erhalt der Kirche. Voraussetzung dafür war (und ist) allerdings eine Änderung des Bebauungsplans. Dafür brauchte es Vorbereitungen. Eine Veröffentlichung schien deshalb noch zu früh. Der Zentrumsausschuss befasste sich derweil mit dem Raumbedarf der gegenwärtigen und zukünftigen Gemeindegruppen. Die Idee, Wohn- und Gemeindebereiche in einem Gebäude zu verbinden, trat als eine sinnvolle Lösung in den Vordergrund. Bis zum Frühjahr 2020 gab es zum Fortgang wenig zu berichten – und dann kam Corona. Im Sommer 2021, nachdem sich auch das Planungsamt der Stadt mit dem Projekt beschäftigt hatte, wurde das Vorhaben auch der Gemeinde vorgestellt: zunächst im Gemeindebrief und dann im September auf einer Informationsveranstaltung in der Epiphaniaskirche. Über 100 Gemeindemitglieder kamen, Pfarrer Lars Prüßner moderierte und der Finanzkirchmeister der Versöhnungs-Kirchengemeinde, Dietmar Hofemeier, beschrieb die prekäre Finanzlage des Vilsendorfer Zentrums. Dann erläuterte Mark Brüning die Grundzüge der Planung. Ziel sei bei allem, so Brüning, Gemeindegliederarbeit in Vilsendorf für die Zukunft abzusichern.

Kaum zur Sprache kam dabei, dass es über die angestrebte Schaffung des Planungsrechts hinaus noch keine verbindlichen Entscheidungen gibt. Das Presbyterium als Herrin des Verfahrens wird vor jedem weiteren Schritt das finanzielle Risiko für die Versöhnungs-Kirchengemeinde prüfen.

Bei der anschließenden Diskussion kamen der Unmut, die Betroffenheit und auch das Misstrauen etlicher Gemeindeglieder zum Ausdruck, die sich im bisherigen Verfahrensablauf übergangen fühlten. Inzwischen hat sich aus dem Teilnehmerkreis eine kritische Gruppe gebildet, die erste Fragen, Einwände und Wünsche formuliert und dem Presbyterium persönlich übergeben hat. Mit dieser Gruppe sind Mitglieder des Presbyteriums und des Zentrumsausschusses Vilsendorf in einen konstruktiven Austausch getreten.

Unter anderem wird darin nach Alternativen zur Großbebauung gefragt, möglichst bei Erhalt des Gemeindehauses und mit erweiterter Nutzung der Kirche. Die Gruppe fordert regelmäßige Informationen, Mitwirkungsmöglichkeiten und eine baldige Gemeindeversammlung, die für den 18. Januar 2022 terminiert ist.

Alle Beteiligten verbindet auf jeden Fall das Bemühen, den Standort Vilsendorf in nicht leichter Zukunft gesichert und lebendig zu erhalten.

## **8.2. Friedhof Jöllenberg**

Jede Woche fand ein Gespräch mit dem Friedhofsgärtner und den Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie Frau Fißenebert und Pfarrer Hein statt. Vier Mal tagte der Friedhofsausschuss. Fünf Gespräche wurden mit den BestatterInnen Gäsing und Küstermann auf deren Wunsch hin geführt.

Anfang des Jahres kündigten zwei Friedhofsmitarbeiter ihre Anstellungsverhältnisse. Nach mehreren Vorstellungsgesprächen konnte beide Stellen mit befristeten Arbeitsverträgen wiederbesetzt werden.

Ab April gab es Gespräche mit der kreiskirchlichen Verwaltung, dem Friedhofsausschuss und dem Zentrumsausschuss Jöllenberg hinsichtlich der Abgabe der Friedhofsverwaltung an den KK Bielefeld.

Am 2.6. fasste das Presbyterium folgenden Beschluss:

Das Presbyterium der Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenberg bittet die kreiskirchliche Verwaltung zu prüfen, ob die Verwaltung des Jöllenger Friedhofes durch die Verwaltung des Kirchenkreises Bielefeld erfolgen kann.

Gleichzeitig wurde der kreiskirchlichen Verwaltung ein Fragenkatalog hinsichtlich der Modalitäten der Übergabe der Verwaltung des Friedhofes übermittelt.

Nach den Sommerferien fanden Gespräche mit den angestellten Sargträger statt, da auf Grund von Überalterung der Mitarbeiter das Aufgabengebiet Trägerwesen aufgegeben werden muss. Zum 31.12. wurden mit allen Angestellten Auflösungsverträge geschlossen.

Am 18.9. fand in Zusammenarbeit mit dem Team der Offenen Kirche der „Tag des Friedhofs“ statt. Am Ewigkeitssonntag wurden vier Bäume im Rahmen der Aktion „Bäume der Hoffnung“ auf dem Friedhof gepflanzt.

Ein Prüfbericht der GRPS hinsichtlich der Jahresrechnungen 2012-2018 wurde von Frau Fißenebert und Pfarrer Hein bearbeitet und mit Hilfe der kreiskirchlichen Verwaltung KK Vlotho mit einer Stellungnahme beantwortet.

Die Friedhofsverwaltungsmitarbeiterin hat zum 30.9. fristgerecht gekündigt und ihre Kollegin führte ihre eigenen Vertretungsstunden nur noch bis zum 31.12. weiter.

Deshalb gab es am 18.11. ein Gespräch mit Frau Fißenebert, Herrn Brüning, Pfarrer Dr. Kersting (pp) und Pfarrer Hein im KKA, um die Möglichkeiten der Abgabe der Friedhofsverwaltung zu konkretisieren.

Am 1.12. fasste das Presbyterium einen einstimmigen Tendenzbeschluss, ab dem 1.1.2022 die Friedhofsverwaltung an die kreiskirchliche Verwaltung abzugeben.

Weitere Details müssen noch geklärt werden. Zuständig ist dort ab dem 1.1.2022 Frau Sonja Haase.

### **8.3.Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßig viermal im Jahr trifft sich der „Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit“. Dazu gehören: Otto Eisenhardt (Vors.), Hildegard Kelm, Joachim Löwen, Dr. Bettina Maoro-Bergfeld, Friedbert Nowitzki und Andreas Albers. Dieser Austausch dient der Koordinierung und Weiterentwicklung unserer Aktivitäten im Netz, im Gemeindebrief, in der Presse- und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Versöhnungs-Kirchengemeinde in ihrer ganzen Vielfalt und mit ihrem besonderen Profil in der Öffentlichkeit darzustellen.

Die Gemeindebriefe erstellt der Redaktionskreis: Hildegard Kelm, Annette und Joachim Löwen, Dr. Bettina Maoro-Bergfeld und Paul Zielke. Gemeindeglieder aus allen vier Bezirken und der CVJM liefern fallweise Beiträge hinzu. Die Pfarrer wechseln sich ab bei den einleitenden Impulsen in jedem „Bunten Kreuz“. Das Layout besorgt professionell Frau Rebien (extern, „Das Konzeptbüro“). Der krankheitsbedingte Ausfall eines Mitgliedes im vergangenen Jahr führte zu einer Umstellung der Redaktionsarbeit, die dank großen Teamgeistes die Weiterentwicklung des Gemeindebriefs fortgeführt - aber die Beteiligten auch nahe an die Belastungsgrenze gebracht hat. Pro Jahr stellen wir vier Ausgaben „Buntes Kreuz“ zusammen und bewerkstelligen eine Verteilung an alle Haushalte im Stadtbezirk (Auflage jeweils 10.000 Exemplare).

Den Internetauftritt betreuen Otto Eisenhardt und Joachim Löwen. Öffentlichkeitsarbeit ist aber nicht auf den Ausschuss und das Redaktionsteam beschränkt. Die Schaukästen werden von den Gemeindebüros und Gemeindegliedern regelmäßig aktualisiert. Zentrumspezifische Pressearbeit läuft v.a. über die Pfarrer und Gemeindebüros, einschließlich der ständigen Zuarbeit für die Terminkalender von „Unsere Kirche“ und den Tageszeitungen.

Kontakt zur Presse hält Dr. Bettina Maoro-Bergfeld, die auch gerne von den Zentren und Gruppen angesprochen werden kann. Und etliche Gemeindegruppen und –Kreise machen mit eigenen Handzetteln und Plakaten auf ihre Veranstaltungen aufmerksam.

### **8.4.Fundraising / Spenden**

Seit mehreren Jahren können wir die Haushalte nur ausgeglichen bzw. nur mit entsprechenden Rücklagenentnahmen für besondere Ausgaben planen.

Auch im Bereich Finanzen zeigt die Pandemie ihre Wirkung. Das allgemeine Spendenaufkommen ist zurückgegangen und die verringerten Zuweisungen haben uns für das HH 2020 zu einer Haushaltssperre genötigt.

Dennoch: Das besondere ehren- und hauptamtliche Engagement und die hohe Spendenbereitschaft äußert sich in der Unterstützung verschiedenster Aktivitäten und Fundraisingprojekte, wofür wir sehr dankbar sind:

- Stützung der allgemeinen Gemeindegemeinschaft in Form von regelmäßigen Dauerspenden in den Zentren Theesen und Jöllenbeck, insbesondere zur Unterhaltung der Gebäude
  - zusätzlich mit der jährlichen 1 %-Aktion, bei der Jöllenbecker Kaufleute anlässlich der Erntedank-Woche als Richtschnur 1 % ihres Umsatzes spenden
  - Die Spendenaktion EXISTENZ in Theesen wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Das war eine Zeit, als nach wesentlichem Rückgang der Zuweisungen des Kirchenkreises zum ersten Mal Fragen aufkamen, ob eventuell eines der Gebäude (Gemeindehaus, Kirche) aufgegeben werden müsste. Damals gab es einen großen Unterstützerkreis aus allen Bereichen der Theeser Bevölkerung, der sich für einen Erhalt aller kirchlichen Gebäude am Standort Theesen einsetzte. Seither hat die Aktion viele Spenden eingeworben, mit denen Reparaturen, Renovierungen und Modernisierung sowie der Unterhalt für die Gebäude finanziert werden konnten. Die Aktion EXISTENZ hatte im letzten Jahr 54 Spender und wird im Wesentlichen aus drei Quellen gespeist
    - Dauerspender mit festen Spendenzusagen im Jahr
    - Einzelspender
    - Aktionen und Veranstaltungen (z.B. Konzerte), bei denen für die Aktion gesammelt wird.
- Mitfinanzierung der Stellen des Kantors im Zentrum Jöllenbeck und Jugendreferenten im CVJM Jöllenbeck, an den die gemeindliche Jugendarbeit delegiert wurde („Förderkreis der Freunde der Kirchenmusik“ - maßgeblich in Händen eines ehemaligen Presbyters - und „Förderinitiative Jugendarbeit des CVJM“).
- Noch 2019 erbrachte der Weihnachtsmarkt in Vilsendorf als wichtigstes Fundraisingprojekt wieder erfreuliche Ergebnisse, während er in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt leider ausfallen musste, ein herber Einnahmeverlust für das Zentrum. Das einmal im Monat stattfindende Café Miteinander sorgt für regelmäßige Einnahmen im dreistelligen Bereich mit leicht rückläufiger Tendenz. Die Neubewerbung des „Förderkreises Kirchenmusik Vilsendorf“ führte zu einer leichten Steigerung der Einnahmen. Weitere Spendenprojekte fanden wegen zunehmender Personalknappheit im ehren- und hauptamtlichen Bereich im Berichtszeitraum nicht statt.

Mit der Umstellung auf NKF erhöhen sich die Aufwendungen deutlich durch Abschreibungen und Bauunterhaltung, so dass wir immer mehr an die Grenzen der Belastbarkeit geraten. Wenngleich das Eigenleben der Zentren weitestgehend erhalten bleiben soll, werden uns zentrumsübergreifende Überlegungen zu strukturellen Veränderungen des Haushaltes bei Gebäude und Hauptamtlichen nicht erspart bleiben.

## 8.5. Presbyterium

Die Zeit des Bevollmächtigtenausschusses ist mit der Wahl 2020 zu Ende gegangen. Seitdem gibt es ein ordentliches Presbyterium, das sich aus je vier Mitgliedern aus den Bezirken Vilsendorf/Jöllenneck-Ost, Jöllenneck-West, Jöllenneck-Zentrum und Theesen/Jöllenneck-Süd zusammensetzt.

Dabei sollen möglichst viele Angelegenheiten des gemeindlichen Lebens an den drei Zentren entschieden werden.

Dafür sind die jeweiligen Fachausschüsse an den Zentren zuständig.

Eine Reihe weiterer Fachausschüsse für die verschiedenen Arbeitsbereiche arbeitet dem Presbyterium zu. Als Mitglieder sind gewählt:

Andreas Albers, Anke Butz, Otto Eisenhardt, Jürgen Ennen, Bärbel Fißenebert, Dietmar Hofemeier, Rainer Hönisch, Dennis Hüfner, Dr. Thomas Kleine, Wolf-Rüdiger Kneller, Dr. Bettina Maoro-Bergfeld, Thomas-Olaf Müller-Upmeier, Friedbert Nowitzki, Ulrich Stoll, Karola Strunk, Karsten Zimmerling.

Die Pfarrer Marcus Brünger, Dr. Andreas Kersting, Jürgen Michel und Lars Prüßner gehören diesem Gremium kraft Amtes an. Pfarrer Thomas Hein hat im Presbyterium das ständige Gastrecht.

## 8.6. Verwaltung Gemeindebüro

Ende 2018 wurde die Arbeit der drei Gemeindegerekrätinnen in den drei Gemeindebüros neu evaluiert mit dem Ziel Arbeit neu untereinander zu verteilen und wo möglich Synergien zu schaffen. Hier ist ein gutes Stück Arbeit gelungen und der ein oder andere Arbeitsschritt konnte vereinfacht werden. Diesen Prozess setzen wir gegenwärtig kontinuierlich fort und richten unsere Gemeindebüros so aus, dass sie besser vernetzt und kooperativer zusammenarbeiten können.

## 8.7. Visitationen

Der Kreissynodalvorstand des Ev. Kirchenkreises hat beschlossen, seine nächste Visitation in der Versöhnungs-Gemeinde durchzuführen. Nach coronabedingter zweimaliger Verschiebung steht nun ein neuer Termin fest: Vom 12. – 16. März 2022 erhalten wir Besuch vom KSV zusammen mit einem Team aus Fachleuten verschiedener kirchlicher Arbeitsbereiche. Den Auftakt dieses Besuches bildet der **gemeinsame Gottesdienst** zur Eröffnung der Visitation und die anschließende **Gemeindeversammlung am Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr, in der Marienkirche Jöllenneck**. Bis einschließlich Mittwoch der Woche gibt es zahlreiche Gespräche zu Schwerpunktthemen, die das Presbyterium gemeinsam mit dem KSV festgelegt hat. Übergeordnete Leitfrage für die Visitation: Wie können wir als Versöhnungs-Kirchengemeinde weiter „zusammen-wachsen“, um für die Menschen im Bielefelder Norden eine Gemeinde zu sein, die ihnen eine Heimat im Glauben bietet. Leitfragen für die drei Handlungsfelder zur Visitation sind:

Handlungsfeld Verwaltung:

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde ist eine fusionierte Großgemeinde mit einem Presbyterium sowie 12 Fachausschüssen. Innerhalb dieser Organisationsstruktur ist die Aufgabenzuordnung zwischen den Fachausschüssen sowie zwischen den Fachausschüssen und dem Presbyterium unscharf. Draus ergibt sich ein hoher Kommunikationsaufwand. Wie kann es gelingen in 5 Jahren eine vertrauensvolle Organisationsstruktur zu entwickeln, die die zurückgehenden personellen Ressourcen im hauptamtlichen- und ehrenamtlichen Bereich berücksichtigt.

#### Handlungsfeld Gottesdienst:

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde hat vier Predigtstätten (Marienkirche, Paul-Gerhardt-Haus, Auferstehungskirche und Epiphaniaskirche). Neben gemeinsamen Gottesdiensten (alte Gemeindemitglieder sind in eine Kirche eingeladen, während in den 2 übrigen Kirchen kein Gottesdienst gefeiert wird) während des Kirchenjahres (z.B. 4. Advent, 1. Weihnachtsfeiertag, Neujahr, Gd. zum Gemeindefest, Ostermontag, Begrüßungsgottesdienst der Konfirmanden und Weitere) gibt es die thematisch orientierte Predigtreihe in den Sommerferien, bei der die Gesamtgemeinde sich versammelt. Abgesehen von diesen werden im sonntäglichen Rhythmus im Groben drei liturgisch traditionell mehr oder wenig gleiche Gottesdienste in den drei Kirchen um 9:30 Uhr, 10:00 Uhr und 11:00 Uhr gefeiert. Zielgruppenorientierte Gottesdienste finden zusätzlich etwa 16-mal im Jahr statt (Punkt6 und Offensive 18 Uhr in der Marienkirche). Im Bereich der Kirchenmusik hat die Gemeinde an den drei Zentren unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, die sich auch in der musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste niederschlagen. Wie kann es gelingen in 5 Jahren eine Gottesdienstlandschaft anzubieten, die a) die zurückgehenden personellen sowie finanziellen Ressourcen berücksichtigt, b) ein interessantes und werbendes Angebot für eine fortschreitende säkularisierende Gesellschaft darstellt.

#### Handlungsfeld Jugendarbeit - KU:

Konfi- und Jugendarbeit werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft Schwerpunkte des Gemeindeaufbaus bleiben. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Versöhnungs-Kirchengemeinde haben zur Zeit die Wahlmöglichkeit zwischen 3 verschiedenen Konfi-Arbeits-Optionen: dem Blockmodell (alle 4 Wochen Sa-Vormittag) in Theesen (Marcus Brünger / Thomas Hein + Team), dem klassischen Wochenmodell in Jölllenbeck (Andreas Kersting / Thomas Hein + Team) oder einer Mischform Wochen- und Blockmodell in Vilsendorf (Lars Prüßner + Team). Wir stehen vor der Herausforderung, dass aus unserer Sicht ein zu kleiner Teil der Jugendlichen nach der Konfizeit den Sprung in die Jugendarbeit des CVJM Jölllenbeck bzw. die Ev. Jugend Bielefeld, NB 07, schafft. Das wollen wir gerne ändern durch eine längerfristig angelegte Umstrukturierung und Verzahnung von Konfiarbeit (KA) und Jugendarbeit. Das erste Konfi-Jahr soll so weit wie möglich in Jugendarbeit integriert werden. Zentraler Baustein könnte die Bildung von Mentoren-Kleingruppen mit den jeweiligen Konfi-Jahrgängen sein, gepaart mit Gruppentreffen an den drei Standorten. In der Konzeptgruppe »Vernetzung KU - Jugendarbeit« zu diesem Vorhaben sind erste Vorschläge für die Anfangsmodule dieser neuartigen Konfizeit erarbeitet, aber noch nicht auf Leitungsebene diskutiert worden. Wie kann dieses KU-Modell »KU integriert in Jugendarbeit« Innerhalb der kommenden 5 Jahre konkret aussehen und umgesetzt werden? Wie schaffen wir es, genügend Mitarbeitende / Mentor/innen zu gewinnen? Wer (Pastoren / hauptamtliche Jugendmitarbeiter/innen) hat wie und wann den rechtlichen und inhaltlichen »Hut auf«?



## **8.8. Konzeption**

Das Presbyterium hat einen gemeindlichen Konzeptionsprozess eingeleitet. Unser Fahrplan in Richtung Gemeindekonzeption hatte mit Hindernissen zu kämpfen: Schon zweimal musste der geplante Workshop pandemiebedingt abgesagt, das dringend nötige intensive Gespräch immer wieder verschoben werden. Aber der Konzeptionsausschuss zeigte sich kreativ und fand eine Übergangslösung: Spaziergänge zu zweit statt eines Treffens in großer Runde!

Die 22 Teilnehmenden, darunter das ganze Presbyterium und die Mitglieder des Konzeptionsausschusses, machten sich also paarweise auf, um beim Streifzug durch die Natur Annäherungen an die großen Fragen der Gemeinde zu suchen. Zweimal fand das im Frühjahr statt, die Paare kamen jeweils per Los zusammen.

Beim ersten Spaziergang ging es um Zukunftswünsche für die Gemeinde in fünf Jahren: Was sollte bis dahin nicht mehr ärgern, was sollte sich erfüllt haben? Die Antworten schrieben die Teilnehmer auf eine gemeinsame digitale Pinnwand. Um Gottesdienstvielfalt ging es dabei, um Kirche als Hilfe bei Lebensfragen, um die Rolle von Ehrenamtlichen, die Ansprache von Zielgruppen und vieles mehr.

insgesamt ließen sich neun Themenfelder erkennen, die zur Grundlage des zweiten Spazierganges wurden: Identität, Gemeindeaufbau, Zielgruppen, Gottesdienste/Standorte, (Außenwirkung, Mitarbeitende, Strukturen und Finanzen

Drei davon sollten sich die Paare zur Frage „Was will die Kirchengemeinde?“ vornehmen und die Ergebnisse wieder auf der Pinnwand dokumentieren. Dort sammelten sich dann perspektivische Vorschläge wie „die Kirchengemeinde will, dass sie außerhalb der Kirchenräume mit Angeboten und Dienstleistungen auffällt“, „die Kirchengemeinde will mehr Ehrenamtliche gewinnen und ihnen Aufgaben verantwortlich übertragen“ oder „die Kirchengemeinde will mehr vom Kirchensteueraufkommen unabhängige Einnahmen generieren“.

Mit diesen Zielformulierungen haben wir im Mai 2021 ein Workshoptag mit dem Moderator Herrn Hinnenthal durchgeführt und sind weitere Schritte in Richtung der Formulierung einer Vision und Konzeption gegangen.

Neben der inhaltlichen Arbeit hat die persönliche Begegnung bei den Spaziergängen gutgetan. Besonders zwischen alten und neuen Mitgliedern des Presbyteriums hatte das Kennenlernen vorher fast nur am Bildschirm stattgefunden. Aber auch bei den „Altgedienten“ bestand dabei zum Teil erheblicher Nachholbedarf.

Dem gemeinschaftlichen Engagement hat das neuen Schwung gegeben. Und der Spaziergang durch ein anderes Zentrum führte oft zu der Entdeckung: Hier war ich ja noch nie!" Diese Offenheit für neue Perspektiven wollen wir uns auf dem Weg zur Gemeindekonzeption bewahren.

## **8.9. Mitarbeitervertretung**

Seit dem Mai 2020 gibt es eine neue Mitarbeitendenvertretung der Versöhnungs-Kirchengemeinde, deren Leitung aus Wiebke Nowitzki, Christina Paltins und Kai Maluk besteht.

## **8.10. Zusammenarbeit mit dem Kreiskirchenamt**

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen des Kreiskirchenamtes funktioniert überwiegend menschlich angenehm und kooperativ. Allerdings stellen wir bei Mitarbeitenden im Kreiskirchenamt teilweise ähnliche Überlastungssymptome fest, die wir auch in unseren gemeindlichen Reihen beobachten. Das führt zu manchmal ärgerlichen Verzögerungen in der Bearbeitung von Angelegenheiten, Arbeitsrückständen, auch zu mangelnder Kommunikation, auch

in seltenen Fällen zu echtem Fehlverhalten mit gravierenden u.a. auch finanziellen Konsequenzen. U.E. ist dies vor allem eine Folge von Strukturproblemen im Zusammenspiel zwischen Gemeinden und Verwaltung, aber auch von aus finanzieller Not zurückgefahrenen personellen Ressourcen in den Gemeinden vor Ort.

### **Herausforderungen, Probleme und Chancen**

Die Machbarkeitsstudie für den Standort Vilsendorf und die sich daraus vermutlich ergebenden Veränderungen stellen zunächst eine Herausforderung dar, die zugleich aber auch die Chance birgt, sich in angemessener Weise zukunftssicher aufzustellen.

Die Arbeit in der Kirchengemeinde wird von vielen sehr hoch motivierten Ehrenamtlichen als auch Hauptamtlichen geleistet. Für beide gilt es im Blick zu behalten, nicht längerfristig über die eignen Kräfte hinaus zu arbeiten. Für den Pfarrdienst bietet die Erarbeitung des Terminstundenmodells bei Umsetzung die Chance, die Arbeit der Pfarrer auf ein Maß zu bringen, in dem sie gesund und mit Freude getan werden kann.